

Die Aufgaben der Banken und Girokassen.

Ministerpräsident v. Klinger und Minister Dr. Fritsch auf der Verbandsversammlung des Giroverbandes sächsischer Gemeinden.

Dresden, 24. August. Die außerordentlichen Verbandsversammlungen des Giroverbandes sächsischer Gemeinden und des Sächsischen Sparkassenverbandes, der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden, der Öffentlichen Versicherungsanstalt der sächsischen Sparkassen und der Landesbausparkasse Sachsen, die am 21. d. M. im Vereinshaule gemeinsam abgehalten wurden, waren durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten v. Klinger, des Ministers Dr. Fritsch und des Beauftragten des Reichsstatthalters Direktors Bahr ausgezeichnet. Die in Uebereinstimmung mit dem Ministerium des Innern als der Aufsichtsbehörde der Verbände vorgeschlagenen Satzungsänderungen des Giroverbandes und des Sächsischen Sparkassenverbandes wurden von der Versammlung einstimmig ohne Aussprache angenommen. Ebenso einstimmig wurden auch die neuen Vorstände der fünf Verbände gewählt.

Es wurden gewählt für den Giroverband Sächsischer Gemeinden und den Sächsischen Sparkassenverband die Bürgermeister Dr. Gottschalk-Beisig, Dr. Gebauer-Kamenz, Dr. Hornig-Grimma, Dr. Rüdiger-Weitz, Dr. Lange-Borna, Weste-Gitterberg, Geipel-Bad Elster, Jakob-Falkenau, Müller-Wiederlich und Seidel-Reulitz.

Für die Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden und die Landesbau-Sparkasse Sachsen wurden gewählt: Oberbürgermeister Dr. Flemming-Glauchau, Amtshauptmann Dr. v. Craushaar-Schwarzenberg sowie die Bürgermeister Dr. Hofmann-Kirchberg, Dr. Kaupach-Freiberg, Dr. Brunwald-Hartha, Dr. Förster-Bauhen, Risse-Delsnik, Dr. Weibel-Johanngeorgenstadt, Geipel-Elfeld, Ahollinger-Sohland, Biermann-Bernesgrün und Trätner-Arnsdorf.

Für die Öffentliche Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen: Oberbürgermeister Dr. Busch-Reichen, Bürgermeister Feidler-Eibenstock, Dr. Denede-Höheln, Hübenner-Höhelnstein-Callenberg, Burthardt-Herrnhut, Weigel-Wilkau, Winkel-Engelsdorf, Würkert-Brand-Erbisdorf und Bach-Riederwiesa.

Darüber hinaus entsandten die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen je einen Vertreter zum Giroverband und Sparkassenverband und gemeinsam drei Vertreter zur Öffentlichen Versicherungsanstalt.

Damit ist die Gleichhaltung der fünf Verbände durchgeführt. Nach Annahme der Satzungsänderungen für den Giroverband Sächsischer Gemeinden und Wahl des neuen Giroverbandsvorstandes begrüßte

Ministerpräsident v. Klinger die Versammlung mit einer Ansprache, in der er ausführte: Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um Ihnen den Dank des sächsischen Volkes für Ihre Tätigkeit in den letzten Jahren auszusprechen. Die Verbände haben es verstanden, das sächsische Volk und die sächsische Wirtschaft durch schwere Zeiten durchzulassen. Wir müssen uns darüber klar sein, daß die Arbeitslosenziffer sinkt, daß wir aber hier in Sachsen noch lange nicht den Kubiton überschritten haben. Es heißt jetzt gerade für Sie, die Ihren besonders fleißig zu halten, wo das Arbeitsbeschaffungsprogramm durchgeführt werden soll. Jedenfalls das, was Sie getan haben, verdient die vollste Anerkennung. Denn Sie haben ein Stück Nationalsozialismus bereits durchgeführt. Sie wissen ja alle, wie unser Programm ist: Die Banken sind für die Wirtschaft und das Volk; aber die Wirtschaft und das Volk sind nicht für die Bankiers da. Die Gewinne, die Sie gemacht haben, sind dem Volke zugute gekommen. Das ist Nationalsozialismus. Und so haben Sie schon einen Teil dazu beigetragen zum Aufbau des nationalsozialistischen Staates. Sie haben den Girogedanken in Sachsen ausgebaut unter der bewährten Leitung Ihres Präsidenten Dr. Eberle und ihm zum Durchbruch verholfen, so daß er hier in Sachsen nun an der Spitze marschiert und andere Staaten noch weit zurückstehen. Wir gehen noch schweren Zeiten entgegen; aber sie müssen überwunden werden und sie werden überwunden werden. Hierauf führte

Ministerpräsident Dr. Fritsch etwa folgendes aus:

Der rasche Verlauf dieser Sitzung hat gezeigt, daß auch in Ihren Verbänden die neue Zeit nunmehr zum Durch-

bruch gekommen ist. Der Gedanke der Giroverbände ist ein Gedanke des nationalsozialistischen Programms gewesen, der unter der kraftvollen Führung Ihres Präsidenten Dr. Eberle sich vor 25 Jahren schon im alten System einwurzelte und so ein Stück Gedankengut der neuen Zeit wurde. So sind die Verbände schon im vergangenen System ein Bollwerk gegen die damalige Wirtschaftsauffassung gewesen, die durch die Weltanschauung des Internationalismus bedingt war und den Begriffen Volk, Staat und Wirtschaft einen völlig verkehrten Sinn beilegte. Die politische Organisation des Staates lebte ohne Verbundenheit mit dem Volke nur der Erhaltung ihres Bestandes. Die Wirtschaft und die Banken waren nicht Diener des Volkes, sondern zur selbständigen Organisation geworden, die nur das Volk, den deutschen Arbeiter und Mittelstand ausbeuten wollte.

Das gesammelte Geld benötigte man nicht dazu, um es den Wirtschaftskreisen der Sammelstellen, sondern den Zentralstellen zuzuführen. Man zog entsprechend der damaligen Wirtschaftsauffassung riesen unternehmungen auf und gründete Konzerne, die mit dem Geld des Mittelstandes und des kleinen Mannes den Mittelstand zerstörten. Es ist ein unermeßliches Verdienst Ihres Präsidenten Dr. Eberle — und wir sind stolz darauf, daß Sie in Ihren Verbänden ein Bollwerk geschaffen haben, das von Sachsen ausging, und daß Sie sagten, wir wollen das Geld des kleinen Mannes nehmen; aber wir wollen es nicht nach Berlin schicken, sondern wir wollen es dem kleinen Manne wieder zuführen. Das ist ein gesunder Gedanke und vor allem ein Gedanke, der ganz Nationalsozialismus ist.

Im neuen Staate erwachsen neue Aufgaben. Die Gemeinde als die Urzelle des Staates wird in unserem Reiche von ganz besonderer Bedeutung sein. Sachwalter eines nationalsozialistischen Gutes müssen aber auch bis zur letzten Konsequenz nationalsozialistisch handeln. Der Weg ist Ihnen schon in jahrelanger Praxis vorgezeichnet. Machen Sie sich nie die Praxis mancher Großbankinstitute zum Vorbild und seien Sie sich klar, daß Sie nicht für einen kleinen Kreis von Industrieunternehmungen, sondern für den breiten Mittelstand da sind. Helfen Sie, wo Sie helfen können. Wir wollen eine starke wirtschaftliche Existenz jedes einzelnen Volksgenossen. Dazu mitzuhelfen, ist Ihre Aufgabe. Dann werden Sie Ihr Teil beigetragen haben zum Wiederaufbau unserer sächsischen Wirtschaft und zum Aufbau unserer gesamten deutschen Nation.

Bei Besprechung des Geschäftsberichts des Sächs. Sparkassen-Verbandes wurde besonders auf die erfreuliche Entwicklung des Sparkassengeschäfts seit Januar 1933 hingewiesen, die das große Vertrauen der Bevölkerung zu den neuen Verhältnissen und insbesondere zu den Sparkassen zeigt. Die Einlagen bei den Sparkassen stiegen im laufenden Jahre um fast hundert Millionen. Die gesamten Spareinlagen bei den sächs. Sparkassen betragen am 31. Juli in Neu- und Altgeschäft 1048 Mill. Mark. An Aufwertungs-guthaben sind bisher in Sachsen 270 Mill. Mark zurückgezahlt worden, d. h. 53,5 Prozent der gesamten Aufwertungs-masse, obwohl in Sachsen noch kein gesetzlicher Zwang zur Auszahlung besteht.

Mit Worten des Dankes, insbesondere an die anwesenden Vertreter der Staatsregierung, schloß Präsident Dr. Eberle die Sitzung.

Aus Sachsen.

Die Wohlfahrtserwerbslosigkeit in Sachsen erstmalig unter dem Vorjahrsstand.

Dresden, 25. August. Nach den Meldungen der sächsischen Bezirksfürsorgeverbände an das Statistische Landesamt hat sich die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen auch weiterhin verringert. Ende Juli 1933 wurden in Sachsen 253 928 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtserwerbslose gezählt gegenüber 265 322 am 30. Juni, so daß eine Abnahme von mehr als 11 000 oder 4,3 v. H. zu verzeichnen ist. Berücksichtigt man noch die 8157 Personen, deren Anerkennung als Wohlfahrtserwerbslose das Arbeitsamt am Stichtag noch nicht ausgesprochen oder abgelehnt hatte, und

die 44 675 von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend unterstützten Arbeitslosen, die nach den früher geltenden Grundsätzen als anerkannte Wohlfahrtserwerbslose zu zählen gewesen wären, so ergibt sich, daß in Sachsen Ende Juli 308 760 oder 53,2 v. H. aller bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen der gemeindlichen Erwerbslosenfürsorge zur Last fielen. Damit wird der Vorjahrsstand der Wohlfahrtserwerbslosigkeit zum ersten Male unterschritten.

Der Landesleiter des Reichsluftschutzes.

Dresden, 25. August. Wie mitgeteilt wird ist durch das Präsidium des Reichsluftschutzbundes e. B. Berlin der Major a. D. Dieß in Großenhain zum Leiter der Landesgruppe Sachsen des Reichsluftschutzes bestellt worden. Er hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen. Die Geschäftsstelle befindet sich Schloßstraße 25.

Zusammenschluß der sächsischen Musikerschaft.

Dresden, 25. August. Die sächsischen Musikerverbände haben sich unter der Leitung des Parteigenossen Scheffal, dem Leiter der Abteilung Musik in der Kulturpolitischen Abteilung der NSDAP., in dieser Abteilung zusammengeschlossen. Die Abteilung Musik der NSDAP. ist im Freistaat Sachsen die einzige, parteiamtlich anerkannte Musiker-Einheitsorganisation. Alle bisher unorganisierten sächsischen Musiker finden in der Abteilung Musik der NSDAP. ihre zuständige Organisation. Sämtliche anderen Verbände, Vereinigungen usw. sind damit überflüssig.

Neue Männer im Mitteldeutschen Rundfunk.

Leipzig, 25. August. Zum Sendeleiter im Mitteldeutschen Rundfunk wurde Kurt Eggers ernannt. Eggers ist gebürtiger Berliner. Er hat sich vor allem als Dichter und Dramatiker einen Ruf geschaffen.

Die musikalische Oberleitung des Mitteldeutschen Rundfunks wurde durch Verpflichtung von Hans Weibach als Generalmusikdirektor in die Hände eines der ersten deutschen Dirigenten gelegt. Weibach ist neben seinem Wirken in Düsseldorf, das ihm den Rang einer der bedeutendsten Musikstädte verdankt, seit Jahren regelmäßiger Gastdirigent in London, Paris, Wien, Budapest, Stockholm, Kopenhagen, Madrid, Amsterdam und Haag und ebenso bekannt durch seine alljährliche Gastdirigentenstätigkeit bei der Frankfurter Museums-Gesellschaft, beim Mannheimer Nationaltheaterorchester, bei den Hamburger und Münchener Philharmonikern und den anderen deutschen Konzertgesellschaften.

Vor der Eröffnung der Leipziger Messe.

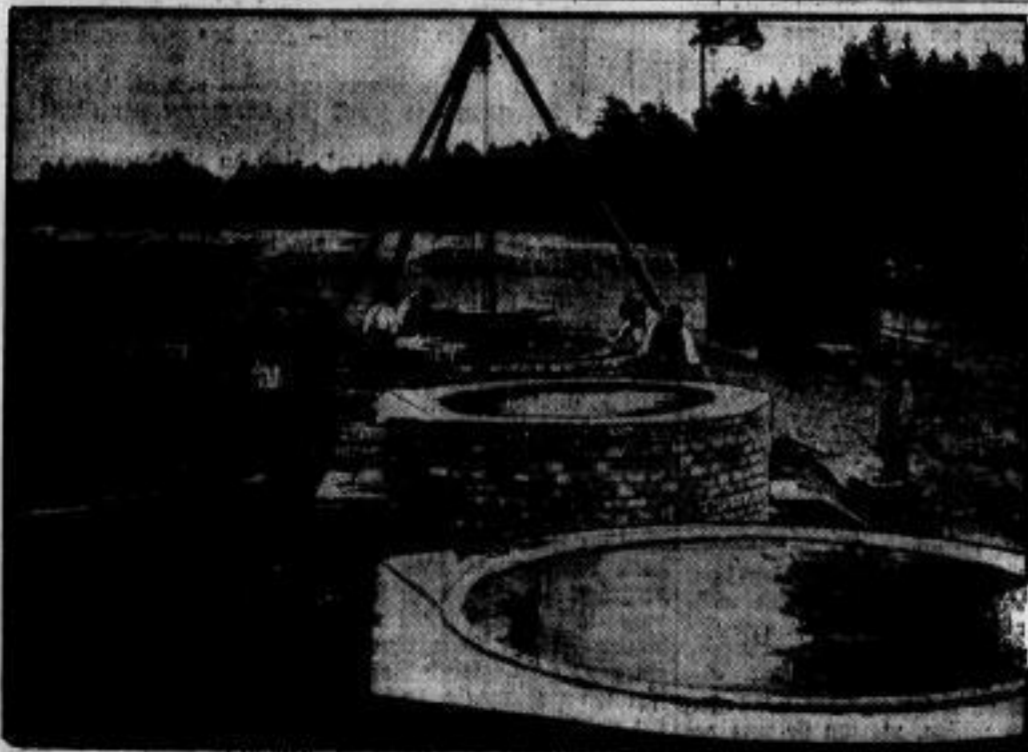
Leipzig, 25. August. Zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse 1933 am 27. d. M., 10 Uhr, im Alten Rathaus zu Leipzig hat der Reichsstatthalter in Sachsen, Martin Ruffmann, sein Erscheinen zugesagt. Im Anschluß an diese Veranstaltung werden um 11½ Uhr in Halle VII des Ausstellungsgeländes der Technischen und Baumeße die Eröffnungsfestlichkeiten der Braunen Grobmesse folgen. Hierbei werden u. a. der Präsident des Industrie- und Handeltags sowie der Reichsstände des Deutschen Handels und des Deutschen Handwerks, Dr. v. Krenteln, sprechen. An beiden Veranstaltungen nehmen prominente Vertreter der Reichsregierung, der Länderregierungen, der NSDAP. sowie zahlreiche Ehrengäste des In- und Auslandes teil.

Für den Tag des Sportgeräts, der im Rahmen der Leipziger Messe am Sonntag, den 27. August, 19 Uhr 30, in der Alten Handelsbörsen am Rostmarkt stattfindet, hat der Reichssportführer v. Tschammer und Osten die Schirmherrschaft übernommen. Er betonte damit, welche Bedeutung er der Frage Geräte und Geländesport, die hier zur Erörterung kommt, beimißt.

Dresden, 25. August. Abschied vom Amt. Nach 44-jähriger segensreicher Tätigkeit im Dienste der Kirche geht Oberkirchenrat D. Dr. Siebel am 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand. In der Dresdener evangelischen Domkirche war er seit 1927 als 1. Prediger tätig.

Dresden, 25. August. Jahreshauptversammlung des Dresdener Verkehrsvereins. In Anwesenheit des Dresdener Oberbürgermeisters Förner und zahlreicher weiterer Ehrengäste hielt der Dresdener Verkehrsverein am Mittwochabend im Vereinshaule seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Dr. Schumann, erstattete, nachdem er die Anwesenden herzlich willkommen geheißen hatte, den Jahresbericht, in dem er einen umfassenden Überblick über die erfolgreiche Arbeit des Vereins während des vergangenen Jahres gab. Der Dresdener Verkehrsverein umfaßt heute 900 Mitglieder und dürfte damit wohl der größte Deutschlands sein. Auf der Grundlage, die während der letzten zwei Jahre geschaffen wurde, könne auch in Zukunft weitergearbeitet werden. Nach dem recht beifällig aufgenommenen Vortrag wurden die Vorstandswahlen vorgenommen. An der Spitze des Vorstandes steht auch im neuen Jahr Dr. Schumann. Großes Interesse wurde dem Vortrag Stadtrat Krügers über „Der Dresdener Verkehrsverein und seine Bedeutung für die Stadt Dresden“ entgegengebracht. Nach der Vorführung von zwei Tonfilmen, die das schöne Dresden und seine Umgebung zeigen, wurde die Versammlung mit einem Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und unseren Volkstanzler und dem gemeinsam gefungenen Horst Wessel-Liedes geschlossen.

Hohenstein-Ernstthal, 25. August. Mißtrauensantrag gegen einen Bürgermeister. Während der letzten Stadtratsordnungsung kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen Vertretern des Kollegiums und dem 1. Bürgermeister Dr. Wagner. Als sich Dr. Wagner schließlich in persönliche Angriffe gegen den Ortsgruppenleiter der NSDAP. erging, sprach die NSDAP.-Fraktion unter dem Beifall der Tribünenbesucher gegen drei Stimmen der Mit-



Hier wird das Zeltlager für den Reichsparteitag in Nürnberg errichtet. Die riesigen Rockkessel werden ausgemauert. Nürnberg steht bereits oblig im Zeichen des kommenden Parteitag der NSDAP. zu dem fast 400 000 Teilnehmer in der Frankenstadt erwartet werden. Die Unterbringung und Verpflegung solcher Menschenmassen bereitet natürlich den mit der Organisation beauftragten Führern einiges Kopfzerbrechen. Vor den Toren der Stadt ist ein riesiges Zeltlager im Entstehen, in dem die answärtigen Gäste untergebracht und beherbergt werden.